



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An alle Gymnasien,
Abendgymnasien und Kollegs

Ausschließlich per E-mail

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V.3-BS5402.7/135/1

München, 31.07.2023
Telefon: 089 2186 2352
Name: Dr. Kussl

**Altsprachlicher Unterricht im neunjährigen Gymnasium;
hier: Abiturprüfung und Gestaltung der Schulaufgaben in der Quali-
funktionsphase**

Anlagen:

1. Übersicht über wichtige KMS und Informationsquellen
2. Bewertungsschlüssel und Tabelle zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl
3. Richtlinien Latein für Schulaufgaben Jg. 5-13 und die Abiturprüfung
4. Richtlinien Griechisch für Schulaufgaben Jg. 8-13 und die Abiturprüfung
5. Projektlisten Latein Q12/13
6. Projektlisten Griechisch Q12/13
7. Korrekturmatrix

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

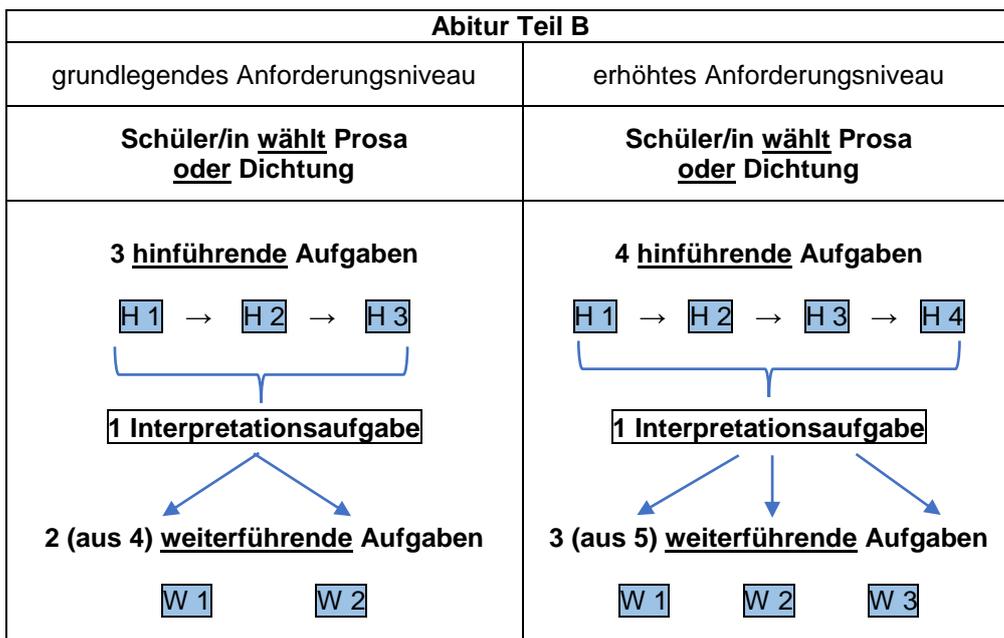
mit dem Schuljahr 2023/2024 erreicht das neue neunjährige Gymnasium die Jahrgangsstufe 11 und somit die Oberstufe. Eine Übersicht über wichtige KMS und Informationsquellen dazu bietet Anlage 1.

Im Folgenden sind die neuen Rahmenbedingungen aufgeführt, die für die Schulaufgaben in der **Qualifikationsphase** (Jg. 12 und 13) in Latein und Griechisch sowie für die altsprachliche **Abiturprüfung auf grundlegendem** (gA) sowie **erhöhtem** (eA; Leistungsfach) Anforderungsniveau im neunjährigen Gymnasium gelten. Diese stellen die konsequente Fortführung und den Abschluss der mit dem LehrplanPLUS in Jg. 5 bzw. 6 (Latein) sowie in Jg. 8 (Griechisch) begonnenen Weiterentwicklung des altsprachlichen Un-

terrichts auf der Basis des „Bayerischen Kompetenzmodells der Alten Sprachen“ dar. **Dabei bleibt Bewährtes erhalten** (u. a. Aufgabentypen; Teil A „Übersetzung“ und Teil B „Aufgabenteil“ in zweigeteilten Schulaufgaben und in der schriftlichen Abiturprüfung; Wahlmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler in der schriftlichen Abiturprüfung).

Wichtige **Neuerungen** sind

- in der Qualifikationsphase die Einführung einer (aus Jg. 11 bereits bekannten) **Interpretationsklausur** in 13/1 zur gezielten Abiturvorbereitung,
- in der Qualifikationsphase und der schriftlichen Abiturprüfung die (bereits mit Beginn der Oberstufe in Jg. 11 eingeführte) **Gewichtung von Übersetzung und Aufgabenteil** bei zweigeteilten Schulaufgaben im **Verhältnis von 1 zu 1**, die dem erhöhten inhaltlichen Anspruch und der Komplexität der gelesenen Originaltexte sowie der Multiperspektivität deren Interpretation entspricht, sowie
- in Teil B der schriftlichen Abiturprüfung die zentrale Stellung der **Interpretationsaufgabe**, die durch „**hinführende Aufgaben**“ vorbereitet wird und an die sich „**weiterführende Aufgaben**“ anschließen. Diese Konzeption, die durch folgende Übersicht veranschaulicht wird, führt zu einer stärkeren thematischen Fokussierung und einer thematisch kohärenteren Aufgabenstellung:



I. Schriftliche Abiturprüfung in Latein und Griechisch

Für die schriftliche Abiturprüfung in Latein und Griechisch gilt:

1. Die Arbeitszeit beträgt **240** (gA) bzw. **300** (eA) Minuten.
2. Die Abituraufgabe besteht aus **zwei Teilen** (A. Übersetzung - B. Aufgabenteil), die im Verhältnis **1 : 1** gewichtet werden.
3. In Teil A wird die **Übersetzung** einer Stelle eines Prosaschriftstellers in das Deutsche gefordert. Die Textlänge beträgt:

	gA	eA
Lateinische Wörter	ca. 135	ca. 170
Griechische Wörter	ca. 145	ca. 185

Ein vom Staatsministerium genehmigtes zweisprachiges Wörterbuch (s. [Fachinformationen Latein und Griechisch](#)) darf verwendet werden.

4. Die **Bewertung** der Übersetzung und des Aufgabenteils richtet sich nach den in Anlage 2 gemachten Vorgaben. Bis auf Weiteres gilt die bisherige KorrekturmatriX (Anlage 7). Für die Ermittlung der **Gesamtpunktzahl** ist die in Anlage 2 beigefügte Tabelle verbindlich.
5. Der **Aufgabenteil** besteht aus drei Teilen, deren Aufgaben allen vier Halbjahren der Qualifikationsphase entstammen. Die Schülerinnen und Schüler können hier zunächst grundlegend zwischen der Interpretation eines **Prosatextes** oder eines **Dichtungstextes wählen**. Innerhalb der gewählten Aufgabe (Prosa oder Dichtung) sind dann im Bereich der jeweils zugehörigen weiterführenden Aufgaben **weitere Wahlmöglichkeiten** für die Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Eine Aufgabenauswahl durch die Lehrkraft findet nicht statt.

<u>gA (Prosa oder Dichtung)</u>	zu bearbeiten	BE je Aufgabe	Summe der BE
I. Hinführende Aufgaben	3	4	12
II. Interpretationsaufgabe	1	21	21
III. Weiterführende Aufgaben	2 (aus 4)	6	12
Summe	6	–	45

<u>eA (Prosa oder Dichtung)</u>	zu bearbeiten	BE je Aufgabe	Summe der BE
I. Hinführende Aufgaben	4	4	16
II. Interpretationsaufgabe	1	26	26
III. Weiterführende Aufgaben	3 (aus 5)	6	18
Summe	8	–	60

Durch die operatorenbasierte Aufgabenstellung (vgl. [Operatoren und Aufgabentypen zu den Anforderungsbereichen I - III](#)) wird sichergestellt, dass die von der KMK vorgegebenen drei Anforderungsniveaus eindeutig identifizierbar sind (vgl. [Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein](#) bzw. [Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Griechisch](#)):

- I. Wiedergabe von Kenntnissen und Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet sowie Beschreibung und Verwendung gelernter bzw. geübter Arbeitstechniken in einem begrenzten Gebiet und in einem bekannten Zusammenhang;
 - II. selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten sowie das selbstständige Übertragen bekannter Verfahrensweisen auf neue Sachzusammenhänge;
 - III. planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen und Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.
6. Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit im Aufgabenteil die erreichbaren **Bewertungseinheiten voll erteilt** werden können, sind:
- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit, Plausibilität der Darstellung bzw. Argumentation,
 - Vorhandensein der wesentlichen Gesichtspunkte,
 - Präzision und Folgerichtigkeit der Darlegungen,
 - Stichhaltigkeit der Begründung,
 - Angemessenheit der Argumentations- und Darstellungsmethode,
 - bei Aufgaben, die eine ausformulierte Darstellung erfordern, eine nach Syntax und Wortwahl angemessene Sprache unter Einbeziehung der richtigen Verwendung der Fachterminologie.
- Hinweise dazu enthalten die jeweiligen Erwartungshorizonte, die bei der Korrektur zu beachten sind.

II. Mündliche Abiturprüfung in Latein und Griechisch: Kolloquium und mündliche Zusatzprüfung (vgl. § 50 und Anlage 9 GSO)

Für das **Kolloquium** bzw. die zur schriftlichen Abiturprüfung ggf. hinzutretende **mündliche Zusatzprüfung** wird die geforderte Prüfungsvorbereitung auf **drei Ausbildungsabschnitte** beschränkt. Dies geschieht in der Weise, dass die Schülerin oder der Schüler

1. die Lerninhalte des ersten oder des zweiten Ausbildungsabschnitts ausschließt und
2. die Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte zum Prüfungsschwerpunkt erklärt.

In der Prüfung ist sicherzustellen, dass Prüfungsgegenstände aus allen drei Ausbildungsabschnitten angesprochen werden.

Die oben unter I. Nr. 6 dargelegten Bewertungskriterien gelten auch für das Kolloquium bzw. die mündliche Zusatzprüfung. Spezifische Anforderungen sind darüber hinaus:

- Inhalte sachgerecht und terminologisch korrekt darstellen,
- im freien Vortrag referieren,
- sich klar, differenziert und strukturiert ausdrücken,
- im Gespräch inhaltsbezogen agieren und reagieren,
- den eigenen Standpunkt klar darstellen und begründen.

Kolloquium:

Der Prüfungsausschuss benennt rechtzeitig die **Themenbereiche** der Kolloquiumsprüfung (mindestens drei pro Ausbildungsabschnitt). Die Themenbereiche sind allen vier Ausbildungsabschnitten zu entnehmen. Spätestens vier Wochen vor dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Prüfungstermin entscheidet sich die Schülerin oder der Schüler für einen der angebotenen Themenbereiche. Aus dem gewählten Themenbereich legt der zuständige Fachausschuss die **Themen für die Kurzreferate** fest. Es wird darauf hingewiesen, dass die Wahl eines Themenbereichs lediglich zur Eingrenzung der Themenstellungen für das Referatsthema dient. Das sich daran anschließende Gespräch kann auch alle anderen Themenfelder des Schwerpunktsemesters berühren und damit über den Themenbereich, aus dem das Referatsthema entnommen ist, hinausgehen. Ebenso ist die Einbeziehung weiterer Themenbereiche des Schwerpunktsemesters, die vom Prüfungsausschuss nicht benannt worden waren, möglich.

Vorbereitungszeit: 30 Min.; das Thema des Kurzreferats wird der Schülerin oder dem Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit schriftlich bekannt gegeben. Weitere Hinweise zur Aufgabenstellung s. unten.

Zwei Prüfungsteile von je etwa 15 Minuten Dauer:

1. **Kurzreferat** der Schülerin oder des Schülers zum gestellten Thema (ca. 10 Minuten) aus dem **gewählten Prüfungsschwerpunkt** sowie ein **Gespräch**; ein wichtiges Ziel des ersten Prüfungsteils ist der **Nachweis eines gesicherten Textverständnisses** durch eine Übersetzung. Die geforderte Übersetzungsleistung soll in der Aufgabenstellung für das Kurzreferat klar benannt werden.
2. **Gespräch** zu den Lerninhalten aus **zwei weiteren Ausbildungsabschnitten**, in dem die in diesen Ausbildungsabschnitten erworbenen Grundlegenden Kompetenzen im Zentrum stehen.

Mündliche Zusatzprüfung:

Vorbereitungszeit: 20 Min.; anders als beim Kolloquium erfolgt keine Benennung von Themenbereichen, Referatsthemen werden demzufolge nicht gestellt. Ob dem Prüfling in der Vorbereitungszeit Aufgaben zu beiden Prüfungsteilen (s. u.) oder lediglich zum gewählten Prüfungsschwerpunkt gestellt werden, liegt im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben und unter Wahrung der Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkraft. Eine Abstimmung innerhalb der Fachschaften bzw. der Schule wird ebenso empfohlen wie eine transparente Kommunikation an die Prüflinge. Weitere Hinweise zur Aufgabenstellung s. unten.

Zwei Prüfungsteile von je etwa 10 Minuten Dauer:

1. **Gespräch** zu den Lerninhalten aus dem **gewählten Prüfungsschwerpunkt**; ein wichtiges Ziel des ersten Prüfungsteils ist der **Nachweis eines gesicherten Textverständnisses** durch eine Übersetzung. Die geforderte Übersetzungsleistung soll in der Aufgabenstellung klar benannt werden.

2. **Gespräch** zu den Lerninhalten aus **zwei weiteren Ausbildungsabschnitten**, in dem die in diesen Ausbildungsabschnitten erworbenen Grundlegenden Kompetenzen im Zentrum stehen.

Weitere Hinweise zur Aufgabenstellung

Für die mündliche Abiturprüfung in Latein und Griechisch (Kolloquium und mündliche Zusatzprüfung) ist weiterhin Folgendes zu beachten:

- In der mündlichen Prüfung dürfen nicht dieselben Texte bzw. Aufgaben wie in der schriftlichen Abiturprüfung oder in einer Klausur aus den Kurshalbjahren Q12/1 bis Q13/2 vorgelegt werden. Für den ersten Prüfungsteil wird ein lateinischer bzw. griechischer Originaltext als Ausgangspunkt vorgelegt, der mit einigen Arbeitsaufträgen versehen ist.
- Der im ersten Prüfungsteil vorgelegte Originaltext darf weder im Unterricht behandelt noch einem vorab mit dem Prüfling abgesprochenen Textkorpus noch der Spalte II der Projektliste („Wichtige Texte und Kernstellen“) entnommen sein und muss in der mündlichen Prüfung zumindest in größeren Teilen übersetzt werden.
- Der Text kann durch Wortangaben und Sacherklärungen entlastet werden. Als Hilfsmittel kann ein vom Staatsministerium genehmigtes zweisprachiges Wörterbuch verwendet werden.
- Bei der Erstellung der Prüfung ist auf eine je nach Anforderungsniveau (gA/eA) angemessene Aufgabenstellung zu achten (u. a. Schwierigkeit des Textes, Anforderungsbereiche der einzelnen Aufgabenstellung, Zahl und Art der Wortangaben und Sacherklärungen).
- Gemäß KMK-Vorgabe erreicht die Prüfung sowohl im gA als auch im eA dann ein angemessenes Niveau, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Prüfungsleistungen beider Aufgabenteile (Übersetzung und Aufgaben/Interpretation) insgesamt im Anforderungsbereich II liegt und daneben die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt werden.
- Die vorgelegten Texte sollen in etwa folgenden Umfang haben:

	Kolloquium	Mündliche Zusatzprüfung
Lateinische Wörter	ca. 55/60 (Dichtung) ca. 60/65 (Prosa)	ca. 35/40 (Dichtung) ca. 40/45 (Prosa)
Griechische Wörter	ca. 60/65 (Dichtung) ca. 65/70 (Prosa)	ca. 40/45 (Dichtung) ca. 45/50 (Prosa)

Die operatorenbasierten Aufgabenstellungen sollen sich auf die oben unter I. Nr. 5 auf S. 4 genannten drei Anforderungsniveaus beziehen. Als Materialien für die Aufgaben/Interpretation können u. a. beigegeben werden:

- Vergleichstext(e) in lateinischer bzw. griechischer Sprache, zweisprachig oder in deutscher Übersetzung; Vergleichstexte ohne Übersetzung kommen nur in Betracht, wenn es sich um kurze und/oder im Unterricht behandelte Texte handelt;
- themenbezogene Vergleichstexte,
- Rezeptionsdokumente aus dem literarischen oder künstlerischen Bereich,
- wissenschaftliche Interpretationsansätze.

III. Schulaufgaben in der Qualifikationsphase der Oberstufe

Im Hinblick auf eine noch breiter als bisher gefächerte und gezielt auf die zentrale Interpretationsaufgabe der schriftlichen Abiturprüfung abzielende

Vorbereitung wird neben zweigeteilten Schulaufgaben auch eine **Interpretationsklausur** (in Q13/1) gefordert. Aufgrund des von § 22 Abs. 5 GSO für Schulaufgaben vorgegebenen Zeitrahmens von 90 Minuten besteht die Interpretationsschulaufgabe nur aus hinführenden Aufgaben sowie der eigentlichen Interpretationsaufgabe; weiterführende Aufgaben sind – im Unterschied zur Abiturprüfung – nicht vorgesehen. Zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler wird empfohlen, die bereits mit KMS vom 03.11.2011 Nr. VI.3-5 S 5402.7-6.689205 veröffentlichten „Hinweise zur Interpretationsaufgabe im Griechischen bzw. Lateinischen“ frühzeitig (d. h. spätestens ab Jg. 11) im Unterricht zu behandeln. Es bestehen keine Bedenken, diese „Hinweise zur Interpretationsaufgabe“ den Schülerinnen und Schülern auch bei Schulaufgaben zur Verfügung zu stellen.

Bei **zweigeteilten Schulaufgaben** (gA und eA: 12/1 und 12/2; eA auch 13/2) sollten die Übersetzungsaufgaben über die verschiedenen Ausbildungsabschnitte hinweg verschiedene literarische Gattungen und Autoren abdecken.

Die Gestaltung der Schulaufgaben orientiert sich an den oben auf S. 4 dargestellten drei Anforderungsbereichen der Abiturprüfung.

Für die Korrektur und Bewertung der beiden Teile gelten sinngemäß die Hinweise für die Korrektur und Bewertung der schriftlichen Abiturprüfung.

Detaillierte Informationen sind den beigegebenen Richtlinien für die Gestaltung der Schulaufgaben und der Abiturprüfung in Latein (Anlage 3) und Griechisch (Anlage 4) zu entnehmen.

IV. Lehrplan, Projektlisten und Abituraufgaben

Der **Lehrplan** enthält die **verbindlichen** Vorgaben für den Unterricht. Die Auswahl von Kompetenzerwartungen und Inhalten in den Fachlehrplänen wurde sorgsam mit der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit abgewogen. Die Abfolge der Lernbereiche von 12/1 bis 13/2 soll eingehalten werden. Eine Ausnahme stellen jahrgangsstufenübergreifende Kurse dar, bei denen die Reihenfolge der Lernbereiche nur innerhalb der jeweils (gemeinsam) unterrichteten Jahrgangsstufe eingehalten werden soll. Bei der Pla-

nung jahrgangsstufenübergreifender Kurse ist die verkürzte Dauer des letzten Ausbildungsabschnittes entsprechend zu berücksichtigen.

Die in den Anlagen 5 und 6 übermittelten **Projektlisten** enthalten einen von erfahrenen Praktikern erarbeiteten Vorschlag, wie die fachlichen Inhalte des Lehrplans umgesetzt und die Schülerinnen und Schüler solide auf die Abiturprüfung vorbereitet werden können. Die Projektlisten bieten in den **Spalten 1 bis 3 abiturrelevante** Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für Vertiefungsmöglichkeiten. Die dem erhöhten Anforderungsniveau vorbehaltenen Inhalte sind farblich markiert.

Auf die Abstimmung der in den Jahrgangsstufen 12 und 13 gelesenen Texte mit der bisherigen Originallektüre vor Beginn der Qualifikationsphase (u. a. beim Thema Philosophie) sollte unbedingt geachtet werden.

V. Jahrgangsstufenübergreifende Kurse in Latein und Griechisch

Bereits im KMS vom 22.06.2023 Nr. V-BS5400.16/94/1, S. 24, wurde darauf hingewiesen, dass die Bildung jahrgangsstufenübergreifender Kursgruppen unter Berücksichtigung der damit verbundenen didaktischen Sondersituation im Einvernehmen mit dem Schulforum auch im neuen neunjährigen Gymnasium möglich ist und hierfür im ersten Aufwuchsjahr einmalig ein Budgetzuschlag für die Sondersituation zur Verfügung steht. Sollte kein eigenständiger Kurs zustande kommen, wird dringend gebeten, die Einrichtung eines jahrgangsstufenübergreifenden Kurses zu prüfen, um ein entsprechendes Angebot in den klassischen Sprachen auch bei geringerer Nachfrage möglichst auf Dauer sicherzustellen.

VI. Fachforum Latein und Griechisch und Lehrplaninformationssystem (LIS)

Schon seit Jahren bietet das Fachforum Latein und Griechisch Lehrkräften wichtige Zusatzinformationen zum altsprachlichen Unterricht und wird laufend aktualisiert. Gerade in der Phase der Einführung der neuen Oberstufe wird empfohlen, das Fachforum regelmäßig einzusehen, da dort sukzessive weitere Materialien eingestellt werden.

<https://lernplattform.mebis.bayern.de/course/view.php?id=227035#section-3>

(alternativ: *mebis*-Startseite → „Lernplattform“, dort unter Suchfunktion „Fachforum Latein und Griechisch“ eingeben → Gastschlüssel: „latinitas“)

Auch im Lehrplaninformationssystem finden sich neue Materialien, u. a. zu den Jahrgangsstufen 10 und 11.

Es wird gebeten, das vorliegende KMS samt Anlagen in einer Fachsitzung zu Beginn des Schuljahres 2023/24 zu thematisieren und die betroffenen Schülerinnen und Schüler rechtzeitig über die Form der Schulaufgaben und der Abituraufgaben in Latein und Griechisch im neuen neunjährigen Gymnasium zu informieren sowie die Abiturprüfung im Unterricht durch eine geeignete Gestaltung der Klausuren vorzubereiten.

Das KMS samt Anlagen kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden (dort sind auch weitere Informationen zum altsprachlichen Unterricht zu finden):

<https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/2142/fachinformationen-latein-und-griechisch.html>

Dieses Schreiben gilt über die Dauer von drei Jahren hinaus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Rolf Kussl

Ministerialrat

Übersicht über wichtige KMS und Informationsquellen

Wichtige allgemeine und für Latein und Griechisch spezifische Informationen insbesondere zur Jg. 11 sowie der neuen Oberstufe enthalten folgende KMS sowie das Fachforum Latein und Griechisch und die Webseiten des Fachreferats am KM und ISB:

Allgemeine Informationen

- KMBek vom 17.05.2022, Nr. V.9-BS5610.0/11/2 (Projekt-Seminar in Jg. 11)
- KMS vom 02.06.2022 Nr. V-BS5640.0/387/1 (Jg. 11)
- KMS vom 28.07.2022 Nr. V.4-BS5410.0/39/30 (LehrplanPLUS Jg. 12/13)
- KMS vom 19.10.2022 Nr. V-BS5640.0/390/1 (Terminplan neue Oberstufe in den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024)
- KMS vom 13.03.2023 Nr. V.5-BS5400.16/93/1 (Wettbewerbsleistungen in den Oberstufenseminaren sowie in den Kursen der Jg. 12/13)
- KMBek vom 06.04.2023 Nr. V.9-BS5610.0/13/1 (W-Seminar)
- KMS vom 22.06.2023 Nr. V-BS5400.16/94/1 (Profil- und Leistungsstufe)

Lateinunterricht in den Jahrgangsstufen 5 mit 11

- KMS vom 09.02.2017 Nr. V.3-BS5402.7/25/1
- KMS vom 20.02.2023 Nr. V.3-BS5402.7/130/1

Griechischunterricht in den Jahrgangsstufen 8 mit 11

- KMS vom 22.01.2020 Nr. V.3-BS5402.7/98/1
- KMS vom 20.02.2023 Nr. V.3-BS5402.7/131/1

Fachforum Latein und Griechisch

<https://lernplattform.mebis.bayern.de/course/view.php?id=227035#section-3>
(Gastschlüssel: latinitas)

mit Musteraufgaben sowie laufend ergänzten Informationen (u. a. zur Wissenschaftswoche)

KM

<https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/2142/fachinformationen-latein-und-griechisch.html>

ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/klassische-sprachen/>

Bewertung der Übersetzung in der Abiturprüfung

	Latein (eA) (ca. 170 W.)	Latein (gA) (ca. 135 W.)	Griechisch (eA) (ca. 185 W.)	Griechisch (gA) (ca. 145 W.)
Punkte	Fehler	Fehler	Fehler	Fehler
15	2,5	2	3	2,5
14	4	3	4,5	3,5
13	5,5	4,5	6	5
12	7	5,5	7,5	6
11	8,5	6,5	9	7
10	10	8	10,5	8,5
9	11,5	9	12	9,5
8	13	10	13,5	10,5
7	14,5	11,5	15	12
6	16	12,5	16,5	13
5	17,5	13,5	18	14
4	19	15	19,5	15,5
3	21	16,5	21,5	17
2	23	18	23,5	18,5
1	25	20	25,5	20,5
0	über 25	über 20	über 25,5	über 20,5

Für besonders treffende Formulierungen können von der *Gesamtfehlerzahl maximal 2 Fehler abgezogen* werden.

Bewertung der Aufgaben gA (max. 45 BE)

BE-Grenze	43	41	38	36	34	32	29	27	25	23	20	18	15	12	9	0
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bewertung der Aufgaben eA (max. 60 BE)

BE-Grenze	57	54	51	48	45	42	39	36	33	30	27	24	20	16	12	0
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Tabelle zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl in der Abiturprüfung

		Notenpunkte im Aufgabenteil															
		15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Notenpunkte in der Übersetzung	15	15	15	14	14	13	13	12	12	11	11	10	10	9	9	8	6
	14	15	14	14	13	13	12	12	11	11	10	10	9	9	8	8	6
	13	14	14	13	13	12	12	11	11	10	10	9	9	8	8	7	6
	12	14	13	13	12	12	11	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6
	11	13	13	12	12	11	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6
	10	13	12	12	11	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5
	9	12	12	11	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5
	8	12	11	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4
	7	11	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4
	6	11	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4	3
	5	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4	3	3
	4	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4	3	3	2
	3	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4	3	3	2	2
	2	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4	3	3	2	2	1
	1	8	8	7	7	6	6	5	5	4	4	3	3	2	2	1	1
	0	6	6	6	6	6	5	5	4	4	3	3	2	2	1	1	0

**Richtlinien für die Gestaltung der Schulaufgaben und der Abiturprüfung im Fach Latein
(G9 LPPLUS; Jg. 5 mit 13)**

Jg.	Anzahl der Schulaufgaben (empfohlen)	Arbeitszeit in Minuten	Gestaltung der Schulaufgaben	Umfang des Übersetzungstextes in lat. Wörtern	Gewichtung Übersetzung : Aufgabenteil
5 L1	4	35-45	zweigeteilte Schulaufgaben	ca. 50-60 W.	3 : 1
6 L1		45-55		ca. 70 W.	
6 L2		40-45		ca. 60 W.	
7		} 45-55		ca. 70 W.	
8				} 45-60	Prosa: ca. 70 W.
9					Dichtung: ca. 60 W.
10					
11	3	60	zweigeteilte Schulaufgaben	Prosa: ca. 70 W. Dichtung: ca. 60 W.	1 : 1
			Interpretations-schulaufgabe	Umfang des Interpretationstextes in lat. Wörtern/Versen Prosa: ca. 60-75 W. Dichtung: ca. 8-10 V.	-

Jg.	Anzahl der Schulaufgaben	Arbeitszeit in Minuten	Gestaltung der Schulaufgaben	Umfang des Übersetzungs- bzw. Interpretationstextes in lat. Wörtern/Versen	Gewichtung Übersetzung : Aufgabenteil
12	gA / eA: 1 je Halbjahr	90	zweigeteilte Schulaufgaben	Ü: Prosa (gA/eA) ca. 80 W. Ü: Dichtung (eA) ca. 70 W.	1 : 1
13/1	gA / eA: 1 / 1	90	Interpretations-schulaufgabe	I: Vergil (gA) ca. 12-15 V. I: Vergil <i>oder</i> Livius (eA) ca. 12-15 V. ca. 95-115 W.	-
13/2	gA / eA: - / 1	90	zweigeteilte Schulaufgabe	Ü: Prosa (eA) ca. 80 W.	1 : 1

A B I T U R	gA	240	zwei Teile	Ü: ca. 135 W. I: ca. 12-15 V. bzw. ca. 95-115 W.	1 : 1
	eA	300	zwei Teile	Ü: ca. 170 W. I: ca. 12-15 V. bzw. ca. 95-115 W.	1 : 1

1. Schulaufgaben in Latein sind entweder **zweigeteilte Schulaufgaben** (Jg. 5/6 mit 13) oder **Interpretationsschulaufgaben** (in Jg. 11 und Q 13/1) oder eine Ersatzform nach § 22 Abs. 2 GSO (s. u. Nr. 9).
2. Die **zweigeteilte Schulaufgabe** (Teil A. **Übersetzung** – Teil B. **Aufgabenteil**)
 - 2.1. Die Übersetzungsaufgabe besteht ausschließlich aus einer lat.-dt. Übersetzung.
 - 2.2. Dem Aufgabenteil wird in Jg. 5 mit 10 ein
 - 2.2.1. bekannter, im Unterricht übersetzter Text ohne dt. Übersetzung *oder*
 - 2.2.2. unbekannter, im Unterricht nicht übersetzter Text mit dt. Übersetzung zugrunde gelegt.
 - 2.3. Dem Aufgabenteil wird ab Jg. 11 ein unbekannter, im Unterricht nicht übersetzter Text mit dt. Übersetzung zugrunde gelegt.

- 2.4. Der Aufgabenteil besteht aus Aufgaben zu Sprache, Text und kulturellem Kontext, wobei auf Aufgaben zur Sprache maximal 1/3 der Bewertungseinheiten vergeben wird.
- 2.5. Die Teile A und B werden getrennt bewertet, Zwischennoten werden nicht erteilt. Bei n,5- Ergebnissen in der Berechnung der Gesamtnote wird die bessere Note erteilt.
 - 2.5.1. Die Gesamtnote „ausreichend“ darf in Jg. 9 und 10 nur dann erteilt werden, wenn die Übersetzung mindestens mit der Note „mangelhaft“ bewertet wurde.
 - 2.5.2. Die Gesamtnote „befriedigend (7 Punkte)“ darf ab Jg. 11 nur dann erteilt werden, wenn kein Teil der zweigeteilten Schulaufgabe mit der Note „ungenügend“ bewertet wurde.

3. Die **Interpretationsschulaufgabe**

- 3.1. Der Interpretationsschulaufgabe wird ein unbekannter, im Unterricht nicht übersetzter Text mit dt. Übersetzung zugrunde gelegt. Verbindliche Teile der Interpretationsschulaufgabe sind „**Hinführende Aufgaben**“ (Teil I), welche die Textinterpretation vorbereiten, sowie die eigentliche **Interpretationsaufgabe** (Teil II).
 - 3.2. Da der Schwerpunkt der Interpretationsschulaufgabe auf Teil II liegt, ist dieser am stärksten zu gewichten. Das Verhältnis zwischen den „**Hinführenden Aufgaben**“ (Teil I) und der eigentlichen **Interpretationsaufgabe** (Teil II) beträgt ca. **35% zu 65%**.
- 4. In Jg. 9 und 10 werden jeweils mind. eine und max. zwei Dichtungsschulaufgaben, in Jg. 11 eine und in Jg. 12 in gA keine und in eA max. eine Dichtungsschulaufgabe gehalten. Bei der Dichtungsschulaufgabe kann es sich in Jg. 9 und 10 um eine zweigeteilte Schulaufgabe oder eine Ersatzform, in Jg. 11 um eine zweigeteilte Schulaufgabe, eine Interpretationsschulaufgabe oder eine Ersatzform handeln.
 - 5. Ab Jg. 10 darf ein genehmigtes zweisprachiges, lat.-dt. **Wörterbuch** verwendet werden.
 - 6. In Jg. 11 werden entweder zwei zweigeteilte Schulaufgaben und eine Interpretationsschulaufgabe oder drei zweigeteilte Schulaufgaben gehalten; eine zweigeteilte Schulaufgabe kann in beiden Fällen nach § 22 Abs. 2 GSO (s. u. Nr. 9) ersetzt werden.
 - 7. Für besonders treffende Formulierungen in der lat.-dt. Übersetzung können in Schulaufgaben der Jg. 5 mit 13 sowie in der Abiturprüfung von der Gesamtfehlerzahl maximal 2 Fehler abgezogen werden.
 - 8. Bei der Ermittlung der Noten aufgrund der erzielten Bewertungseinheiten wird empfohlen, spätestens ab Jg. 11 den in der Qualifikationsphase und der Abiturprüfung verbindlichen KMK-Bewertungsschlüssel anzuwenden:

Note	1	2	3	4	5	6
In % bis	85	70	55	40	20	unter 20
Notenpunkte	15/14/13	12/11/10	9/8/7	6/5/4	3/2/1	0
In % bis	95/90/85	80/75/70	65/60/55	50/45/40	33/27/20	unter 20

- 9. Nach § 22 Abs. 2 GSO kann in den Jg. 5 mit 11 pro Fach höchstens eine Schulaufgabe durch andere gleichwertige Leistungsnachweise **ersetzt** werden. Die Entscheidung trifft die Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres für alle Klassen einer Jahrgangsstufe derselben Ausbildungsrichtung einheitlich; das Schulforum ist zu hören. Mit Schulaufgaben, die den vom Staatsministerium erlassenen Richtlinien entsprechen, kann zuverlässig geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Ziele des altsprachlichen Unterrichts erreicht werden.

Daneben werden in der Anlage 1 zu § 3 BaySchO (Modus-Maßnahme Nr. 16) die Möglichkeit **angesagter Tests im Turnus von 6 Wochen** (also 5 – 6 Tests pro Schuljahr) sowie in § 22 Abs. 2 GSO die Möglichkeit, pro Fach höchstens eine **Schulaufgabe durch andere gleichwertige Leistungsnachweise zu ersetzen**, eröffnet. Um Einheitlichkeit und Gleichwertigkeit der großen Leistungsnachweise nach § 22 GSO in den alten Sprachen sicherzustellen, wurden mit KMS vom 09.02.2017 Nr. V.3-BS5402.7/25/1 **folgende Festlegungen** getroffen, die zur Vollständigkeit mit den für Jg. 11 erforderlichen Ergänzungen nochmals aufgeführt werden:

- a) Auch den Ersatzformen von Schulaufgaben müssen die vom Lehrplan verbindlich vorgegebenen und in den Schulaufgabenrichtlinien festgeschriebenen Anforderungsbereiche zugrunde gelegt werden. U. a. die Anfertigung einer **Übersetzung** aus dem Lateinischen ist daher integraler Bestandteil jeder Ersatzform.
- b) Mit Ersatzformen von Schulaufgaben werden **spezifische Ziele** angestrebt, über die sich die Fachschaft verständigt und die Grundlage für die Entscheidung der Lehrerkonferenz nach § 22 Abs. 2 GSO sind (z. B. verstärkte Vorbereitung auf die Kolloquiumsprüfung im Abitur, vertiefte und umfassendere Kenntnis eines Autors/Werks verbunden mit vertiefter Auseinandersetzung bzw. Stellungnahme, verstärkte Förderung des Aufbaus von Selbst-, Sozial- sowie von Methodenkompetenz).
Bei kreativ-produktiven Umsetzungen ist zudem auf die Rückbindung an den lateinischen Originaltext zu achten, so dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit der sprachlichen Gestaltung und den literarischen Darstellungsmerkmalen der Textvorlage deutlich wird.
- c) Alle Ersatzformen von Schulaufgaben, bei denen eine mündliche Prüfung vorgesehen ist, werden im altsprachlichen Bereich unter dem Begriff „**Dialog-Schulaufgabe**“ zusammengefasst.
- d) Von der Gleichwertigkeit einer **Dialog-Schulaufgabe** mit den Schulaufgabenformaten gemäß den Schulaufgabenrichtlinien kann ausgegangen werden, wenn folgende Kriterien zutreffen:
 - I. **Der lateinische Prüfungstext hat mind. folgenden Umfang:**

Lateinische	40 (Dichtung)
Wörter	45 (Prosa)
 - II. Handelt es sich beim Prüfungstext um eine Textpassage aus einem Textkorpus, das die Lehrkraft den Schülern vorab bekannt gegeben hat, ist der **Umfang angemessen zu erhöhen**; so kann z. B. bei der Ovid-Lektüre (Jg. 10) von einer Gleichwertigkeit ausgegangen werden, wenn der von den Schülerinnen und Schülern für die Prüfung vorzubereitende Text **mind. 150 Verse** umfasst.
 - III. Die Gesamtnote „**ausreichend**“ darf in Jg. **9** und **10** nur dann erteilt werden, wenn die sprachliche Leistung mindestens mit der Note „mangelhaft“ bewertet wurde. Die Gesamtnote „**befriedigend**“ darf in Jg. **11** nur dann erteilt werden, wenn weder die sprachliche noch die inhaltlich-interpretatorische Leistung mit der Note „ungenügend“ bewertet wurde. (Dies gilt auch für den Fall, dass die sprachliche Leistung mit sog. „Positivkorrektur“ mit Bewertungseinheiten bewertet wird.)
 - IV. Angemessene Rahmenbedingungen erscheinen bei einer Dialog-Schulaufgabe in Jg. 10 und 11 dann gegeben, wenn **pro Schüler eine Vorbereitungszeit sowie effektive Prüfungszeit von je mind. 15 Minuten** angesetzt wird. Bei einer Partnerprüfung sind demnach mind. 30 Minuten anzusetzen.
- e) Wenn die o. g. Festlegungen auf bestimmte Ersatzformen von Schulaufgaben nicht direkt anwendbar sind, so sind sie sinngemäß anzuwenden.

**Richtlinien für die Gestaltung der Schulaufgaben und der Abiturprüfung im Fach Griechisch
(G9 LPPLUS; Jg. 8 mit 13)**

Jg.	Anzahl der Schulaufgaben (empfohlen)	Arbeitszeit in Minuten	Gestaltung der Schulaufgaben	Umfang des Übersetzungstextes in griech. Wörtern/Versen	Gewichtung Übersetzung : Aufgabenteil
8	4	45 – 55	zweigeteilte Schulaufgaben	ca. 80 W.	3 : 1
9					
10		45 – 60			2 : 1
11	3	60	zweigeteilte Schulaufgaben	Prosa: ca. 80 W. Dichtung: ca. 70 W.	1 : 1
			Interpretations-schulaufgabe	Umfang des Interpretationstextes in griech. Wörtern/Versen Prosa: ca. 65-80 W. Dichtung: ca. 8-10 V.	-

Jg.	Anzahl der Schulaufgaben	Arbeitszeit in Minuten	Gestaltung der Schulaufgaben	Umfang des Übersetzungs- bzw. Interpretationstextes in griech. Wörtern/Versen	Gewichtung Übersetzung : Aufgabenteil
12	gA / eA: 1 je Halbjahr	90	zweigeteilte Schulaufgaben	Ü: Prosa (gA/eA) ca. 90 W. Ü: Dichtung (gA/eA) ca. 75 W.	1 : 1
13/1	gA / eA: 1 / 1	90	Interpretations-schulaufgabe	I: Sophokles <i>oder</i> Solon (gA/eA) ca. 12-15 V.	-
13/2	gA / eA: - / 1	90	zweigeteilte Schulaufgabe	Ü: Prosa (eA) ca. 90 W.	1 : 1

A B I T U R	gA	240	zwei Teile	Ü: ca. 145 W. I: ca. 12-15 V. <i>bzw.</i> ca. 100-120 W.	1 : 1
	eA	300	zwei Teile	Ü: ca. 185 W. I: ca. 12-15 V. <i>bzw.</i> ca. 100-120 W.	1 : 1

1. Schulaufgaben in Griechisch sind entweder **zweigeteilte Schulaufgaben** (Jg. 8 mit 13) oder **Interpretationsschulaufgaben** (in Jg. 11 und Q 13/1) oder eine Ersatzform nach § 22 Abs. 2 GSO (s. u. Nr. 10).
2. Die **zweigeteilte Schulaufgabe** (Teil A. **Übersetzung** – Teil B. **Aufgabenteil**)
 - 2.1. Die Übersetzungsaufgabe besteht ausschließlich aus einer griech.-dt. Übersetzung.
 - 2.2. Dem Aufgabenteil wird in Jg. 8 mit 10 ein
 - 2.2.1. bekannter, im Unterricht übersetzter Text ohne dt. Übersetzung oder
 - 2.2.2. unbekannter, im Unterricht nicht übersetzter Text mit dt. Übersetzung zugrunde gelegt.
 - 2.3. Dem Aufgabenteil wird ab Jg. 11 ein unbekannter, im Unterricht nicht übersetzter Text mit dt. Übersetzung zugrunde gelegt.
 - 2.4. Der Aufgabenteil besteht aus Aufgaben zu Sprache, Text und kulturellem Kontext, wobei auf Aufgaben zur Sprache maximal 1/3 der Bewertungseinheiten vergeben wird.

2.5. Die Teile A und B werden getrennt bewertet, Zwischennoten werden nicht erteilt. Bei n,5- Ergebnissen in der Berechnung der Gesamtnote wird die bessere Note erteilt. Die Gesamtnote „befriedigend (7 Punkte)“ darf ab Jg. 11 nur dann erteilt werden, wenn kein Teil der Schulaufgabe mit der Note „ungenügend“ bewertet wurde.

3. Die **Interpretationsschulaufgabe**

3.1. Der Interpretationsschulaufgabe wird ein unbekannter, im Unterricht nicht übersetzter Text mit dt. Übersetzung zugrunde gelegt. Verbindliche Teile der Interpretationsschulaufgabe sind „**Hinführende Aufgaben**“ (Teil I), welche die Textinterpretation vorbereiten, sowie die eigentliche **Interpretationsaufgabe** (Teil II).

3.2. Da der Schwerpunkt der Interpretationsschulaufgabe auf Teil II liegt, ist dieser am stärksten zu gewichten. Das Verhältnis zwischen den „**Hinführenden Aufgaben**“ (Teil I) und der eigentlichen **Interpretationsaufgabe** (Teil II) beträgt ca. **35% zu 65%**.

4. In Jg. 11 werden mind. eine und max. zwei, in Jg. 12 (in gA und eA) max. eine Dichtungsschulaufgabe gehalten. Bei der Dichtungsschulaufgabe kann es sich in Jg. 11 um eine zweigeteilte Schulaufgabe, eine Interpretationsschulaufgabe oder eine Ersatzform handeln.

5. Ab der Übergangselektüre in Jg. 10 darf ein genehmigtes zweisprachiges, gr.-dt. **Wörterbuch** verwendet werden.

6. In Jg. 11 werden entweder zwei zweigeteilte Schulaufgaben und eine Interpretationsschulaufgabe oder drei zweigeteilte Schulaufgaben gehalten; eine zweigeteilte Schulaufgabe kann in beiden Fällen nach § 22 Abs. 2 GSO (s. u. Nr. 10) ersetzt werden.

8. Für besonders treffende Formulierungen in der gr.-dt. Übersetzung können in Schulaufgaben der Jg. 8 mit 13 sowie in der Abiturprüfung von der Gesamtfehlerzahl maximal 2 Fehler abgezogen werden.

9. Bei der Ermittlung der Noten aufgrund der erzielten Bewertungseinheiten wird empfohlen, spätestens ab Jg. 11 den in der Qualifikationsphase und der Abiturprüfung verbindlichen KMK-Bewertungsschlüssel anzuwenden:

Note	1	2	3	4	5	6
In % bis	85	70	55	40	20	unter 20
Notenpunkte	15/14/13	12/11/10	9/8/7	6/5/4	3/2/1	0
In % bis	95/90/85	80/75/70	65/60/55	50/45/40	33/27/20	unter 20

10. Nach § 22 Abs. 2 GSO kann in den Jg. 5 mit 11 pro Fach höchstens eine Schulaufgabe durch andere gleichwertige Leistungsnachweise **ersetzt** werden. Die Entscheidung trifft die Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres für alle Klassen einer Jahrgangsstufe derselben Ausbildungsrichtung einheitlich; das Schulforum ist zu hören. Mit Schulaufgaben, die den vom Staatsministerium erlassenen Richtlinien entsprechen, kann zuverlässig geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Ziele des altsprachlichen Unterrichts erreicht werden.

Daneben werden in der Anlage 1 zu § 3 BaySchO (Modus-Maßnahme Nr. 16) die Möglichkeit **angesagter Tests im Turnus von 6 Wochen** (also 5 – 6 Tests pro Schuljahr) sowie in § 22 Abs. 2 GSO die Möglichkeit, pro Fach höchstens eine **Schulaufgabe durch andere gleichwertige Leistungsnachweise zu ersetzen**, eröffnet. Um Einheitlichkeit und Gleichwertigkeit der großen Leistungsnachweise nach § 22 GSO in den alten Sprachen sicherzustellen, wurden mit KMS vom 09.02.2017 Nr. V.3-BS5402.7/25/1 **folgende Festlegungen** getroffen, die zur Vollständigkeit mit den für Jg. 11 erforderlichen Ergänzungen nochmals aufgeführt werden:

- a) Auch den Ersatzformen von Schulaufgaben müssen die vom Lehrplan verbindlich vorgegebenen und in den Schulaufgabenrichtlinien festgeschriebenen Anforderungsbereiche zugrunde gelegt werden. U. a. die Anfertigung einer **Übersetzung** aus dem Griechischen ist daher integraler Bestandteil jeder Ersatzform.
- b) Mit Ersatzformen von Schulaufgaben werden **spezifische Ziele** angestrebt, über die sich die Fachschaft verständigt und die Grundlage für die Entscheidung der Lehrerkonferenz nach § 22 Abs. 2 GSO sind (z. B. verstärkte Vorbereitung auf die Kolloquiumsprüfung im Abitur, vertiefte und umfassendere Kenntnis eines Autors/Werks verbunden mit vertiefter Auseinandersetzung bzw. Stellungnahme, verstärkte Förderung des Aufbaus von Selbst-, Sozial- sowie von Methodenkompetenz).
Bei kreativ-produktiven Umsetzungen ist zudem auf die Rückbindung an den lateinischen Originaltext zu achten, so dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit der sprachlichen Gestaltung und den literarischen Darstellungsmerkmalen der Textvorlage deutlich wird.
- c) Alle Ersatzformen von Schulaufgaben, bei denen eine mündliche Prüfung vorgesehen ist, werden im altsprachlichen Bereich unter dem Begriff „**Dialog-Schulaufgabe**“ zusammengefasst.
- d) Von der Gleichwertigkeit einer **Dialog-Schulaufgabe** mit den Schulaufgabenformaten gemäß den Schulaufgabenrichtlinien kann ausgegangen werden, wenn folgende Kriterien zutreffen:
- I. **Der griechische Prüfungstext hat mind. folgenden Umfang:**

Griechische	45 (Dichtung)
Wörter	50 (Prosa)
 - II. Handelt es sich beim Prüfungstext um eine Textpassage aus einem Textkorpus, das die Lehrkraft den Schülern vorab bekannt gegeben hat, ist der **Umfang angemessen zu erhöhen**; so kann z. B. bei der Homer-Lektüre (Jg. 11) von einer Gleichwertigkeit ausgegangen werden, wenn der von den Schülerinnen und Schülern für die Prüfung vorzubereitende Text **mind. 165 Verse** umfasst.
 - III. Die Gesamtnote „**ausreichend**“ darf in Jg. **10** nur dann erteilt werden, wenn die sprachliche Leistung mindestens mit der Note „mangelhaft“ bewertet wurde. Die Gesamtnote „**befriedigend**“ darf in Jg. **11** nur dann erteilt werden, wenn weder die sprachliche noch die inhaltlich-interpretatorische Leistung mit der Note „ungenügend“ bewertet wurde. (Dies gilt auch für den Fall, dass die sprachliche Leistung mit sog. „Positivkorrektur“ mit Bewertungseinheiten bewertet wird.)
 - IV. Angemessene Rahmenbedingungen erscheinen bei einer Dialog-Schulaufgabe in Jg. 10 und 11 dann gegeben, wenn **pro Schüler eine Vorbereitungszeit sowie effektive Prüfungszeit von je mind. 15 Minuten** angesetzt wird. Bei einer Partnerprüfung sind demnach mind. 30 Minuten anzusetzen.
- e) Wenn die o. g. Festlegungen auf bestimmte Ersatzformen von Schulaufgaben nicht direkt anwendbar sind, so sind sie sinngemäß anzuwenden.

Projektliste Latein 12/1 – *Philosophandum est* – philosophische Haltungen (gA: 42 WS / eA: 70 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird das Hauptthema des Halbjahres in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Stellenwert der Philosophie in Rom	Cicero, <i>off.</i> 2, 2; 5 (Skepsis gegenüber der Philosophie in Rom) Cicero, <i>Tusc.</i> 1, 5-7 (Cic. und die [griech.] Philosophie in Rom) Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 136-139 (neue philosophische Terminologie im Lateinischen)	Ciceros und Lukrez' Leistung bei der Vermittlung griechischer Philosophie in lateinischer Sprache	Cicero, <i>fin.</i> 1, 1; 6a; 11; 3, 15-16a (griech. Philosophie in Rom; Schwierigkeiten der Übersetzung aus dem Griechischen) Stellenwert der Philosophie heute
Grundlegende philosophische Konzepte	Seneca, <i>epist.</i> 76, 9-11 (<i>ratio, virtus</i> als Spezifika des Menschen) Seneca, <i>epist.</i> 41, 1-2; 4-9 (der stoische Weise; Mensch als <i>animal rationale</i>) Cicero, <i>Tusc.</i> 5, 67, 1-2; 68, 4 (<i>bonum</i> und	Verfasser lateinischer philosophischer Werke und die jeweiligen Werkgattungen im Überblick Grundgedanken und zentrale Begriffe der Stoa und des	Cicero, <i>off.</i> 1, 11-14 (Anthropologie; Mensch als <i>animal rationale et sociale</i>) Cicero, <i>fin.</i> 3, 27-29 (<i>bonum</i> und <i>honestum</i>)

	<p><i>virtus</i>; Dreiteilung der Philosophie)</p> <p>Cicero, <i>fin.</i> 1, 37f.; 40-42a (epikur. Definition von <i>voluptas</i> als <i>summum bonum</i>)</p> <p>Cicero, <i>fin.</i> 1, 62b-63a (epikur. <i>sapiens beatus</i>)</p> <p>Cicero, <i>nat. deor.</i> 1, 51-53 (Götter bei Epikur im Kontrast zur Stoa)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 54-61 (Themenangabe und atomistische Terminologie)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 419-428 (Welterklärungsmodell: Die Atome und der leere Raum)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 2, 80-88 (Bewegung und Zusammenprall der Atome im leeren Raum)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 543-547 (Unvergänglichkeit der Atome)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 3, 434-439 (Zerfall der Seele nach dem Tod in Atome)</p>	<p>Epikureismus</p> <p>Ciceros akademisch-skeptische Grundhaltung und sein Eklektizismus</p> <p>Lukrez' materialistisches Weltbild</p>	<p>Cicero, <i>fin.</i> 3, 64f. (<i>salus communis</i>)</p> <p>Cicero, <i>fin.</i> 1, 59f. (Beeinträchtigungen der Seele)</p> <p>Cicero, <i>nat. deor.</i> 1, 55-56a (epikureische Kritik der Schicksalsgläubigkeit)</p> <p>Cicero, <i>nat. deor.</i> 1, 3-4a (Bedeutung des Glaubens an Götter)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 820-829 (Veranschaulichung einer Welt aus Atomen)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 2, 216-224 (<i>declinatio</i> als Voraussetzung für die Entstehung der Dinge)</p> <p>Cicero, <i>fin.</i> 1, 17-20 (Kritik an Epikurus Atomlehre)</p> <p>Rezeption antiker Philosophie bei christlichen Autoren</p>
<p>Bedeutung der Philosophie für ein gelingendes Leben</p>	<p>Cicero, <i>Tusc.</i> 5, 5f. (Lob der Philosophie als Kulturträgerin)</p> <p>Seneca, <i>epist.</i> 16, 3-5 (Aufgaben der Philosophie als Führerin durch das Leben)</p> <p>Seneca, <i>epist.</i> 5, 1-5 (Der Philosoph)</p> <p>Seneca, <i>epist.</i> 1 (Umgang mit Zeit und Lebenszeit)</p> <p>Seneca, <i>epist.</i> 47, 1; 10-13; 17 (innere Freiheit und Schicksal; Konzept des <i>fatum</i>)</p>	<p>Denkansätze und Haltungen zu Grundthemen menschlicher Existenz (z. B. Freiheit, Glück, Tod)</p> <p>Senecas erzieherisch-didaktische Grundhaltung</p> <p>Bedeutung der epikureischen Physik für eine rational begründete Ethik und ein Leben ohne Angst und Aberglauben</p>	<p>Seneca, <i>epist.</i> 20 (Philosophie als Richtschnur im Leben)</p> <p>Seneca, <i>epist.</i> 44 (Unabhängigkeit der Philosophie von sozialer Stellung; der wahre Edle, wahres Glück)</p> <p>Seneca, <i>epist.</i> 61 (Akzeptanz des Schicksals)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 1-9; 21-25 (Lob der Venus)</p>

	<p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 3, 1-4; 9-16a (Preis Epikurs)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 5, 1194-1203 (schädliche Auswirkungen des Götterglaubens)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 150-154 (irrationale Furcht vor den Göttern)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 2, 646-651 (Wesen der Götter)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 3, 31-40; 830-831; 838-846 (unnötige Angst vor dem Tod)</p> <p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 2, 1-19 (Das glückliche Leben)</p>	<p>Philosophisches Gedankengut in Horaz, <i>Ode</i> 1, 11</p>	<p>Lukrez, <i>rer. nat.</i> 1, 84-101 (Opferung der Iphigenie als Beispiel religiöser <i>aberratio</i>)</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Entwicklung der Philosophie von den Vorsokratikern bis zur römischen Zeit</p> <p>Griechisches Gedankengut bei römischen Autoren</p> <p>Römische Wertbegriffe in philosophischem Kontext</p> <p>Philosophische Reflexion als ein Mittel zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen</p> <p>Rezeption antiker Philosophie in der Moderne</p>	

Projektliste Latein 12/2 – *Difficile est saturam non scribere* – römische Politik und Gesellschaft in satirischer Darstellung (gA: 42 WS / eA: 70 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird das Hauptthema des Halbjahres in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Satirische Darstellungen zur Zeit der Republik: <i>Quis hoc potest videre, quis potest pati?</i>	Catull, <i>Carmina</i> : 29 49 52 93 105	Offene Kritik an einflussreichen Personen oder gesellschaftlichen Missständen bei Catull und in aktueller politischer Satire	
Satirische Darstellungen zur Zeit des Augustus: <i>ridentem dicere verum</i>	Horaz, <i>Sermones</i> : 1, 9 2, 6 1, 1	Die gesellschaftliche Bedeutung römischer Schriftsteller, Dichterkreise und der Literatur Charakteristika von Horaz' Verssatire (u. a. feinsinnige Kritik, philosophische Reflexionen)	Das <i>Sabinum</i> des Horaz als Symbol einer spezifischen Lebensform

<p>Satirische Darstellungen zur Kaiserzeit: <i>sequimur nos admiratione iam saturi</i></p>	<p>Petron, <i>Cena Trimalchionis</i>: 27, 1-6; 28, 4-7 (Trimalchio im Bad) 29, 1-6 (Trimalchios Villa, Wandgemälde) 32, 1-33, 1 (Auftritt des Gastgebers) 34, 1-35, 1 (Trimalchio als Philosoph)</p> <p>Auswahl aus folgenden Passagen der Freigelassenengespräche: 41, 10-12 (Dama) 42, 1-7 (Seleucus) 43, 1-8 (Phileros) 44, 1-18 (Ganymedes) 45, 1-46, 1 (Echion)</p> <p>59, 2-7 (Trimalchios Un-Bildung) 71, 1-72, 4 (Trimalchios letzter Wille; Grabinschrift) 75, 8-77, 6 (Trimalchios Biographie) 78, 5-8 (Ende des Gastmahls)</p>	<p>Petrone <i>Satyrica</i>: Handlung, Personen, Themen und Erzählperspektiven</p> <p>Sprechweisen von Petrons Romanfiguren; Unterschiede zwischen Milieu- und Hochsprache</p> <p>Karikierende Bloßstellungen in Petrons <i>Satyrica</i> Petrons <i>Satyrica</i> als Parodie literarischer Vorlagen</p> <p>Rezeption des antiken Romans</p>	<p>37-38 (Biographisches und Aufstieg Trimalchios) 39-41 (Speisenfolge der <i>Cena</i> als Inszenierung) 74, 8-12 (Ehestreit)</p> <p>Petronius Arbiter in Tacitus' <i>Annales</i> (16, 18f.)</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Merkmale der satirischen Darstellungen von Catull, Horaz und Petron: Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Die römische Gesellschaft als Publikum und Quelle satirischer Darstellungen</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen von Satire in Antike und Gegenwart</p> <p>Stoffe und Motive satirischer Darstellungen bis heute</p>	<p>Quint., <i>inst. or.</i> 10, 1, 93 und Iuv., <i>sat.</i> 1, 85-86 (Entstehung und Themen der römischen Verssatire)</p>

Projektliste Latein 13/1 – *Imperium sine fine dedi* – Literatur und Herrschaft im augusteischen Rom (gA: 40 WS / eA: 67 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird das Hauptthema des Halbjahres in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 63 WS (gA) bzw. 105 WS (eA) in Jgst. 13 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Geschichtsschreibung im Spannungsfeld augusteischer Herrschaft	<p>Livius, <i>Ab urbe condita</i>:</p> <p><i>praefatio</i> (Grundgedanken von Livius' Geschichtsbetrachtung)</p> <p>Auswahl aus folgenden Einzelepisoden:</p> <p>1, 58 (Lucretia)</p> <p>1, 59f. (Einrichtung der Republik)</p> <p>2, 12-13a (Mucius Scaevola)</p> <p>2, 32-33a (<i>secessio plebis</i>, Menenius Agrippa)</p> <p>2, 39f. (Coriolan)</p>	<p>Aufgaben, Methoden und Intentionen eines Geschichtsschreibers</p> <p>Römisches und modernes Verständnis von Geschichtsdarstellung</p> <p>Problematik historischer Deutung und die Verantwortung eines Geschichtsschreibers</p> <p>Funktionalisierung der Geschichtsschreibung und des frührepublikanischen Wertekanons für die politischen</p>	<p>1, 8 (Romulus' „innere“ Stadtgründung)</p> <p>3, 33f. (12-Tafel-Gesetze als wichtige Station bei der Entwicklung der Republik)</p> <p>Darstellung altröm. Tugenden anhand weiterer Exempla, z. B. Cloelia, Horatius Cocles, Verginia</p> <p>Die Entwicklung der Historiographie in Rom</p>

	3, 26 (Cincinnatus)	Bestrebungen des Augustus	
Epik und der Prinzipat des Augustus	Vergil, <i>Aeneis</i> 1, 1-33 (Proömium) 1, 223-241; 250-304 (Jupiterprophezeiung) 6, 788-805 (Heldenschau) 6, 847-853 (Roms Auftrag) 8, 675-731 (Schildbeschreibung) <i>Aeneas pius?</i> Auswahl aus: 4, 305-330 (Rede der Dido) 12, 901-952 (Tod des Turnus)	Themen und Aufbau von Vergils <i>Aeneis</i> Gattungs- und Kompositionselemente des antiken Epos Bedeutung griechischer Vorbilder für Vergil Typologische Beziehungen zwischen Aeneas und Augustus Bedeutung historischer Durchblicke für die politische Aussage von Vergils Aeneis Römische Wertbegriffe	8, 310-336; 345-360 (<i>Archaeologia Romana</i> im Hinblick auf das augusteische Rom) Horaz, <i>Ode</i> 1, 37 (Flucht Kleopatras von Actium) 4. Buch (Dido und Aeneas)
Selbstdarstellung des Augustus		Augustus' propagandistische Zielsetzungen in seinen <i>res gestae</i>, z. B.: Octavians Aufstieg (vgl. 2-3) Ablehnung der Diktatur (vgl. 5) <i>pax Augusta</i> (vgl. 12-13) Rückgabe der Feldzeichen durch die Parther (vgl. 29) „Augustus“ als Ehrentitel (vgl. 34)	Die Publikationsart der <i>res gestae</i> in Rom und im <i>imperium Romanum</i>, z. B. <i>monumentum Ancyranum</i>
		Allgemeine Aspekte: Literarische Ausdrucksformen zur	Das Bild des Augustus und das „goldene Zeitalter“ im Spiegel der Literatur (z. B.: Tac., <i>ann.</i>)

		<p>Darstellung von Geschichte und politischen Positionen</p> <p>Das Verhältnis von Künstlern bzw. Intellektuellen (Livius; Vergil; Horaz, Ode 4, 15) zum Herrschaftssystem</p> <p>Abhängigkeit der Deutung historischer Prozesse vom Betrachter</p> <p>Augusteisches Bau- und Kunstprogramm</p> <p>Rezeptionsdokumente zu Livius und Vergil</p>	<p>1, 2, 9f.; Suet., <i>div. Augustus</i> 28, 1; 53, 1; 89, 3; Ov., <i>trist.</i> 3, 1, 39-54; 4, 10, 85-100)</p>
--	--	---	---

Projektliste Latein 13/2 – *Res publica res populi* – staatsphilosophische Betrachtungen (gA: 23 WS / eA: 38 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird das Hauptthema des Halbjahres in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 63 WS (gA) bzw. 105 WS (eA) in Jgst. 13 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Themen und Texte
Die Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft	Cicero, <i>de re publica</i> 1, 1f. (<i>virtus</i> als staatsbürgerliche Tugend) 1, 8 (Ansprüche der <i>patria</i>)	Verpflichtung des Individuums zum aktiven Einsatz für die Gemeinschaft Ciceros politisches Engagement	Cic., <i>rep.</i> 1, 7b; 9; 11 (polit. Engagement, Staatsschiff) Cicero und die Catilinarische Verschwörung Die Vorstellung der Neoteriker und Elegiker von polit. Engagement
Ursprung und Wesen des Staates	1, 39; 41 (Staatsdefinition und Staatsentstehungstheorie)	Antike und neuzeitliche Staatsdefinitionen und Staatsentstehungstheorien	Staatsdefinitionen und Staatsentstehungstheorien bei Platon, Aristoteles, Hobbes, Rousseau
Verfassungstheorie und -formen	1, 42-43a (Grundformen der Verfassung) 1, 44 (Entartete Verfassungsformen)	Strukturen und Institutionen des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit	Cic., <i>rep.</i> 1, 47-49 (Demokratie) 1, 52-53 (Aristokratie)

	1, 45; 68 (Verfassungskreislauf) 1, 69 (Mischverfassung als ideale Staatsform)	Grundlegende staatsphilosophische Begriffe und Vorstellungen	1, 65-67 (Formen der Entartung und Verfassungskreislauf) Verfassungstheorien bei Platon, Aristoteles und Polybios Verfassungstheorien der Neuzeit Thomas Morus, <i>Utopia</i>
Recht und Gerechtigkeit in der Politik	3, 17f. (positives Recht) 3, 23f. (Gerechtigkeit) 3, 16; 27f. (<i>sapientia versus iustitia</i>) 3, 33 (Naturrecht)	Der Begriff der Gerechtigkeit	Verschiedene Modelle von Gerechtigkeit (z. B. jedem das Gleiche vs. jedem das Seine) Fundierung der Menschenrechte
Die Problematik des „gerechten Krieges“	3, 35; 37 (<i>bellum iustum</i> und Rechtfertigung römischer Herrschaft) Cic., <i>off.</i> 1, 34-36a (<i>bellum iustum</i>)	Grundfragen zwischenstaatlicher Beziehungen Gegenwärtige (welt-)politische Diskussionen	Formen und Ausbau imperialer Strukturen im römischen Reich Die Darstellung romkritischer Äußerungen bei röm. Schriftstellern (z. B. Caes., <i>b. G.</i> 7, 77; Sall., <i>hist.</i> 4, 69, 1-23 [Mithridates-Brief]; Tac., <i>Agr.</i> 30- 32; Aug., <i>civ.</i> 4, 4) Das moderne Völkerrecht
Der Staatsmann	6, 13-16 (Lohn des Staatsmanns im Himmel)	Charakterisierung des gerechten Staatsmanns Anforderungen an politisch tätige Personen	Der Philosophenkönig in Platons <i>Politeia</i> Seneca, <i>De clementia</i> 1, 3, 3; 5, 2-4 (<i>clementia</i> als Herrschertugend) Der Staatsmann in Machiavellis <i>Il principe</i>
Augustinus – Auseinandersetzung mit antiker Staatstheorie in der christlichen	Aug., <i>civ.</i> 2, 21 (Ciceros Haltung zur <i>res publica</i> im Spiegel des Augustinus)	Gegenüberstellung von säkularem Staat und Gottesstaat bei Augustinus im Vergleich mit	Der biographische und historische Hintergrund von Augustinus, <i>De civitate Dei</i>

<p>Spätantike</p>	<p>Aug., <i>civ.</i> 4, 4 (Macht ohne Gerechtigkeit als Räubertum)</p> <p>Aug., <i>civ.</i> 19, 17 (<i>civitas terrena</i> und <i>caelestis</i>)</p>	<p>Ciceros Ausführungen in <i>De re publica</i></p>	<p>Die Auseinandersetzung zwischen paganer und christlicher Religion am Beispiel des Streits um den Victoriaaltar</p> <p>Aug., <i>civ.</i> 19, 24 (<i>ratio, iustitia</i> und <i>pietas</i> als Qualitätskriterien eines Staates)</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Überblick über Ciceros <i>De re publica</i> (Personen, Themen und Argumentationslinien)</p> <p>Rezeption antiker Theorien über Staat und Gesellschaft; grundlegende Bedeutung antiken Staatsdenkens für die Entwicklung des modernen Staatsverständnisses</p>	

Projektliste Griechisch 12 1.1 – Archaisches Welt- und Selbstverständnis: Homer, *Ilias* (gA: 24 WS / eA: 40 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Komposition und Weltbild der <i>Ilias</i>	1, 1-244 (Proömium, Streit Agamemnon-Achill, Eingreifen der Athene) 24, 485-533 (Achill-Priamos: Beendigung von Achills Zorn)	Merkmale und Funktion eines epischen Proömiums Der Zorn des Achill als Leitmotiv Zentrale Merkmale des archaischen Götter- und Menschenbilds Problematisierung des traditionellen Weltbilds anhand der Figur des Achill	1, 348-395 und 407-420 (Achill-Thetis) 1, 495-527 (Thetis-Zeus) 22, 33-76 (Hektor-Priamos) 24, 460-484 und 534-551 (Achill-Priamos) Thersites als „Antiheld“ (2)
Die trojanische Perspektive auf das Kriegsgeschehen	6, 325-369 (Hektor-Paris-Helena) 6, 390-502 (Hektor-Andromache) 22, 79-89 (Hektor-Hekabe)	Positionen weiblicher und männlicher Figuren in Troja zum Krieg Problematisierung des traditionellen Weltbilds anhand der Figur des Hektor	Lebensgefühl archaischer Menschen (6: Glaukos-Diomedes) Die Entwicklung des Zorns des Achill, weitere Szenen (9: Presbeia; 16: Patroklie)

			<p>Schildbeschreibung (18)</p> <p>Hektors Tod (22)</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Überblickswissen über das Gesamtwerk und seine Entstehungsbedingungen (u. a. <i>oral poetry</i>, inhaltliche Bezüge zur mykenischen Kultur)</p> <p>Archäologische Forschungen um die Stadt Troja</p> <p>Rezeptionsdokumente zur <i>Ilias</i></p>	<p>Homerisches – modernes Menschenbild</p>

Projektliste Griechisch 12 1.2 – Auf dem Weg zu einer individuellen Weltsicht: frühgriechische Lyrik (gA: 9 WS/ eA: 15 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Emanzipation des Individuums	<p>Archilochos</p> <p>1D (Selbstbild)</p> <p>6D (Verlust des Schildes)</p> <p>60D (krummbeiniger Feldherr)</p> <p>67a+bD (Auf und Ab des Lebens)</p> <p>79D (Hassgesang – Antipropemptikon)</p> <p>Hipponax</p> <p>24aD (Gebet an Hermes)</p> <p>25D (Beschwerde bei Hermes)</p> <p>29D (Reichtum)</p>	Gegenüber dem homerischen Epos veränderte individualisierte Weltsicht	<p>Archilochos</p> <p>2D (Wein und Lanze)</p> <p>64D (Leben und Tod)</p> <p>68D (Mensch als ein ephemeres Wesen)</p> <p>Sappho</p> <p>27aD V. 5-20 (Anaktoria)</p> <p>94D (Mitternacht)</p> <p>116D (Apfel am Baum)</p> <p>58L-P (Klage über Alter)</p>

<p>Artikulation eigener Gefühle</p>	<p>Sappho</p> <p>1D (Gebet an Aphrodite)</p> <p>2D (körperliche Reaktionen)</p> <p>27aD, V. 1-4 (Heere und Schönheit)</p> <p>50D (Eros)</p> <p>137D (gliederlösender Eros)</p>	<p>Differenzierte Darstellung des eigenen Erlebens</p>	<p>Alkaios</p> <p>24aD (Myrsilosverwünschung)</p> <p>24cD (Exil)</p> <p>66D (Wein und Wahrheit)</p> <p>90D (Winterstimmung)</p> <p>91D (Wein als Trost)</p> <p>Hipponax</p>
<p>Politische Meinungsäußerung</p>	<p>Alkaios</p> <p>39D (Tod des Myrsilos)</p> <p>46aD (Staatsschiff)</p> <p>101D („Χρήματ' ἄνηρ“)</p>	<p>Frühe Form individueller politischer Meinungsäußerung</p>	<p>70D (Prügel)</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Bezüge zwischen den politischen, sozialen und ökonomischen Veränderungen während der archaischen Zeit und der Entwicklung der frühgriechischen Lyrik</p>	<p>Liebesgedichte und politische Lyrik anderer Epochen</p>

Projektliste Griechisch 12 1.3 – Auf dem Weg zu einer rationalen Weltdeutung: Vorsokratiker (gA: 18 WS / eA: 30 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten. Die Nummern in eckigen Klammern beziehen sich auf die Textausgabe von Karl Bayer.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Der rationale Denkansatz der ersten abendländischen Philosophen	<p>Thales</p> <p>A12 [2] (Wasser als Urstoff)</p> <p>A22 [3] (Pantheismus)</p> <p>Anaximander</p> <p>B1 [9] (Apeiron)</p> <p>A15 [10] (Eigenschaften des Apeiron)</p> <p>A9 [13,14] (Gegensätze)</p> <p>Anaximenes</p> <p>A5 [24, 26] (Luft)</p>	<p>Der Beginn des Philosophierens laut Aristoteles (vgl. Met. 983b6-13)</p> <p>Merkmale einer philosophisch-wissenschaftlichen Darstellungsweise</p> <p>Die ἀρχή als Grundprinzip des Seins</p>	<p>Thales</p> <p>A1 [4] (Hylozoismus, Magnetstein)</p> <p>A5 [7] (Sonnenfinsternis)</p> <p>Anaximander</p> <p>A6 [21]; A1 [22] (Welt-, Himmelskarte)</p> <p>A11 [23] (Form und Lage der Erde)</p> <p>A30 [18] (Evolution)</p> <p>Anaximenes</p> <p>A22 [29] (Mensch)</p>

	<p>B2 [30] (Seele, Kosmos)</p> <p>A10 [25] (Luft als Gott)</p>		<p>Xenophanes</p> <p>B14 [52] (Anthropomorphismus der Göttervorstellung)</p> <p>B26, A33 [58, 59] (neue Gottesvorstellung)</p> <p>B34 [62] (erkenntnistheoretischer Relativismus)</p> <p>Heraklit</p> <p>B1 [89] (Logoslehre)</p>
<p>Die Auseinandersetzung mit dem tradierten mythischen Götterbild</p>	<p>Xenophanes</p> <p>B11 [51] (Literaturkritik)</p> <p>B15, 16 [54, 53] (Götter als Projektion)</p> <p>B23, 24, 25 [55, 56, 57] (neue Gottesvorstellung)</p>	<p>Kritik an der anthropomorphen Göttervorstellung und theologische Abstraktionsleistung</p>	<p>B45 [102] (Seele)</p> <p>Parmenides</p> <p>B1, 1-32 (Auffahrt zur Göttin)</p> <p>B7 [114] (Weg der δόξα)</p> <p>B8,1-11 [115] (Eigenschaften des Seins)</p> <p>Leukipp</p> <p>A6 [177] (Leeres und Volles)</p> <p>A14 [178] (Eigenschaften der Atome)</p>
<p>Die Unterscheidung von sinnlicher Wahrnehmung und abstrakter Erkenntnis</p>	<p>Heraklit</p> <p>B30 [70] (Feuer als Urstoff)</p> <p>A6 [71], B49a [74] (alles fließt)</p> <p>B53 [77], B51 [81], B 88 [83], B23 [101] (Gegensatzlehre)</p> <p>B50 [87], B2 [90] (Logoslehre)</p> <p>Parmenides</p> <p>B2 [111] (zwei Wege)</p> <p>B3, 8 [112, 113] (Denken und Sein)</p>	<p>Antworten auf die Frage nach Werden und Vergehen, nach dem Verhältnis von Denken und Sein</p>	<p>Kosmologische Vorstellungen der Vorsokratiker</p> <p>Weitere vorsokratische Philosophen (z. B. Pythagoras, Empedokles, Anaxagoras)</p>
<p>Der „dritte Weg“ der Atomisten</p>	<p>Leukipp</p> <p>A8 [176] (Atomlehre)</p> <p>B2 [184] (Notwendigkeit)</p>	<p>Antike Atomlehre und moderne naturwissenschaftliche Theorien</p>	

	Demokrit B156 [192] (das Leere)		Weiterwirken der Logoslehre in der Stoa Atomismus bei Epikur Vorsokratische Philosophie als Wissenschaft im modernen Sinne?
--	---	--	---

Projektliste Griechisch 12 1.4 – Aufklärung und anthropologische Wende: Sophisten (gA: 12 WS / eA: 20 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten. Die Nummern in eckigen Klammern beziehen sich auf die Textausgabe von Karl Bayer.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Problematisierung traditioneller Ansichten	<p>Protagoras</p> <p>B1 (<i>homo-mensura</i>-Satz) [217]</p> <p>B6a+b und B3 (2 <i>Logoi</i>; Erfolg durch Rhetorik; Begabung und Übung) [223; 224; 222]</p> <p>B4 (Erkennbarkeit der Götter) [220]</p> <p>Gorgias</p> <p>B3 (radikaler Nihilismus) [227]</p> <p>Kritias</p> <p>B25 (Religion als Erfindung eines Menschen) [230]</p>	<p>Hinwendung zum Menschen als handelndem und erfolgsorientiertem Subjekt</p> <p>Erkenntnistheorie: Subjektivismus und Relativismus</p> <p>Sophistische Bildung und Rhetorik</p> <p>Götterglaube</p>	<p>Protagoras</p> <p>Plat., <i>Prot.</i> 320c2-328c (Kulturentstehung)</p> <p>Gorgias</p> <p>B11 (Wirkung der Rhetorik auf die Seele) [226]</p> <p>Kallikles</p> <p>Plat., <i>Gorg.</i> 484c5-485e2 (Philosophie und Tüchtigkeit)</p> <p>Plat., <i>Gorg.</i> 491e5-492c8 (schrankenloser Hedonismus)</p> <p>Thrasymachos</p> <p>B6a (Recht des Stärkeren) [232]</p>

	<p>Prodikos</p> <p>B5 (Naturkräfte als Götter) [229]</p>		<p>Antiphon</p> <p>B44a+b (Gegensatz Nomos-Physis) [234/235]</p>
Rechtstheorien der Sophisten	<p>Kallikles</p> <p>Plat., <i>Gorg.</i> 483b4-d6; 483e4-484b1 (Moral der Schwachen contra Naturrecht des Starken)</p> <p>Alkidamas</p> <p>Arist., <i>Rhet.</i> 3.3.1406b11 (Philosophie und Gesetze) [237]</p> <p><i>Schol. ad Rhet.</i> A13. 1373b18 (natürliche Freiheit des Menschen) [238]</p>	<p>Problematisierung traditioneller Werte und Normen</p> <p>Differenzierung von positivem Recht und Naturrecht</p>	<p>Hippias</p> <p>Plat., <i>Prot.</i> 337c/d (natürliche Verwandtschaft der Menschen) [236]</p> <p>Thukydides</p> <p>5, 85-114 <i>Melierrdialog</i> (Anwendung sophistischer Positionen)</p> <p>Vergleich von Theorien der Kulturentstehung</p> <p>Moderne Positionen des Atheismus</p> <p>Moderne Definitionen des Begriffs „Bildung“</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Historische Entwicklung in Athen (u. a. Demokratie) als gesellschaftlicher Hintergrund der Sophistik</p> <p>Kontinuität und Wandel sophistischer Gedanken in der Philosophie der Moderne</p> <p>Bedeutung des Naturrechtsbegriffes für moderne Verfassungen</p>	

Projektliste Griechisch 12 1.5 – Einheit von Denken, Erkennen, Handeln: Platon, *Apologie des Sokrates* (gA: 21 WS / eA: 35 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 12 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 84 WS (gA) bzw. 140 WS (eA) in Jgst. 12 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Unbedingte Suche nach Erkenntnis und Wahrheit	18a7-20a2 (Sokrates als angeblicher Naturphilosoph und Sophist) 20d1-21a8 (Das Orakel des Apollon von Delphi) 21b1-22a6 (Prüfung des Orakelspruchs) 22e6-23e3 (Konsequenzen der Prüfung)	Die Person des Sokrates und seine Auseinandersetzung mit den Anklagepunkten Die Sokrates-Darstellung in den <i>Wolken</i> des Aristophanes und seine Bedeutung für das Bild des Sokrates in der Öffentlichkeit Der Anlass und das Ergebnis des religiös geprägten sokratischen Philosophierens: Einsicht in die Begrenztheit menschlichen Wissens	17a1-18a6 (Rhetorik und Wahrheit) 20a2-20c3 (Kallias-Episode) 22a7-22e5 (Prüfung der Dichter und Handwerker) 23e3-24c9 (zweite Anklage: Sokrates als Verderber der Jugend und Leugner der Götter) 24c9-26a7 (Meletos-Elenxis: Pferde-Analogie)
Übereinstimmung von Denken, Erkennen und Handeln	28b3-29c1 (Suche nach Wahrheit trotz Lebensgefahr) 29c1-30c1 (Sorge um die Seele, Prüfung der Menschen als alternativlose Aufgabe)	Die intellektualistische Ethik des Sokrates Die Grundsätze des Sokrates im Vergleich mit sophistischen Positionen	Topographie von Athen Bedeutung Delphis Aristophanes, <i>Die Wolken</i> (inhaltlicher Überblick)

<p>Sokrates' Haltung im Angesicht des Todes</p>	<p>39e1-40c3 (Das Schweigen des Daimonions)</p> <p>40c3-42a5 (Der Tod als traumloser Schlaf oder Umsiedlung an einen besseren Ort)</p>	<p>Die Unerschütterlichkeit und das Selbstvertrauen des Sokrates</p> <p>Der rational geprägte Umgang des Sokrates mit dem Todesurteil</p>	<p>Die Ereignisse nach dem Prozess: Platon, <i>Kriton</i> und <i>Phaidon</i> (inhaltlicher Überblick)</p> <p>Jenseitsvorstellungen der Griechen</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Die attische Demokratie zur Zeit des Sokrates und das attische Prozesswesen</p>	

Projektliste Griechisch 13 1.1 – Die Verantwortung des Einzelnen für die Gemeinschaft: Solon und Sophokles (gA: 33 WS / eA: 55 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 13 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 63 WS (gA) bzw. 105 WS (eA) in Jgst. 13 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Politische Verantwortung der Bürger für die Polis	Solon 3D (<i>Eunomie</i>)	Gerechte Verfassung als Voraussetzung für das Zusammenleben im Staat Grundprinzipien einer demokratischen Verfassung laut Perikles im <i>Logos Epitaphios</i> des Thukydides (vgl. 2, 37-41) Verantwortung des Einzelnen für die Polis: Vergleich zwischen <i>Eunomie</i> und <i>Logos Epitaphios</i> Verfallserscheinungen in Kriegszeiten in der <i>Pathologie</i> (vgl. 3, 82-84) des Thukydides; Vergleich mit der idealisierten Darstellung im <i>Logos Epitaphios</i>	Thukydides 1, 1 (Proömium) Thukydides 1, 21 (Methodenkapitel) Thukydides 2, 65, 1-9 (Würdigung des Perikles) Perikleische Klassik (Parthenon; Pheidias, Polyklet)
(Un)moralisches Verhalten und Theodizee		Menschliches Bemühen um Rechtschaffenheit und die Frage nach göttlicher Gerechtigkeit in Solons <i>Musenelegie</i> (1D) Vergleich der <i>Musenelegie</i> mit zentralen Aussagen der <i>Eunomie</i>	

		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Soziale Spannungen in Athen zu Beginn des 6. Jh. v. Chr.</p> <p>Entwicklung der attischen Demokratie anhand wichtiger Persönlichkeiten (u. a. Solon, Kleisthenes, Perikles)</p> <p>Vergleich von antikem und modernem Demokratieverständnis</p>	
<p>Schicksal und Schuld, Herrscherhandeln und Polisgemeinschaft</p>	<p>Sophokles, <i>Oidipus Tyrannos</i></p> <p>1-13; 40-53 (Oidipus als vermeintlicher Bewahrer der Polis im Leid)</p> <p>132-146; 236-251 (Tatendrang des Oidipus trotz Verkennung der Realität)</p> <p>350-462 (Die Anmaßung des Oidipus, auch gegenüber Teiresias)</p> <p>1329-1368 (Einsicht des Oidipus)</p> <p>1524-1530 (Hinfälligkeit von Glück und Größe des Menschen)</p>	<p>Zusammenhang zwischen dem Handeln des Herrschers und dem Leid der Polisgemeinschaft</p> <p>Charaktermerkmale des Ödipus und Frage nach seiner Eignung als Herrscher</p> <p>Bedeutung der Götter und des göttlichen Eingreifens in der griechischen Tragödie</p> <p>Schrittweises Aufdecken der wahren Zusammenhänge durch Oidipus</p> <p>Die tragische Schuld des Oidipus</p> <p>Motive der Theodizee und des Geschlechterfluchs im Vergleich zu Solons <i>Musenelegie</i></p>	<p>1186-1222 (Der Fall des Ödipus)</p> <p>Der „Ödipuskomplex“ in der Psychologie</p> <p>Aktuelle Diskussionen um die Eignung von Machthabern</p>
<p>Persönliche Gewissensentscheidung im Konflikt mit positivem Recht</p>	<p>Sophokles, <i>Antigone</i></p> <p>1-22, 37-48, 69-99 (gegensätzliche Standpunkte von Antigone und Ismene)</p>	<p>Antigone als unbeugsame Vertreterin eines ethisch-religiös motivierten Handelns</p> <p>Kreon als kompromissloser Vertreter eines autoritären Staatsverständnisses</p> <p>Begriff des Tragischen und der tragischen</p>	<p>antike Hypothese zur Antigone</p> <p>536-581 (Ismenes Solidaritätsversuch)</p> <p>1095-1114 (Kreons Einsicht)</p>

	<p>162-222 (Thronrede des Kreon)</p> <p>332-375 (Ambivalenz menschlicher Fähigkeiten)</p> <p>441-525 (Verhörszene Kreon- Antigone)</p> <p>631-765 (Gespräch Kreon- Haimon)</p> <p>1261-1276 (Kreons Einsicht)</p> <p>1348-1353 (Resümee des Chores)</p>	<p>Schuld anhand der Charaktere von Antigone und Kreon</p> <p>Problematisierung des sophistischen Fortschrittsdenkens, auch im Hinblick auf die moderne Lebenswelt</p> <p>Haimons Aufruf zu einer humanen politischen Ordnung</p>	<p>Beispiele für Widerstand gegen die Staatsmacht, z. B. im Nationalsozialismus</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Entstehung und Entwicklung der attischen Tragödie; wichtigste Vertreter und Werke</p> <p>Religiöser Hintergrund und gesellschaftliche Funktion der Tragödie</p> <p>Politische Dimension der Theateraufführungen: Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Politik</p> <p>Bauelemente des griechischen Theaters</p> <p>Kompositionselemente der Tragödie</p> <p>Figuren und Episoden des thebanischen Sagenkreises</p> <p>Bezüge zwischen Aristoteles, <i>Poetik</i> 1449b21-b31 (Tragödientheorie) und Sophokles' Werken</p> <p>Rezeptionsdokumente zu <i>Oidipus Tyrannos</i> und zur <i>Antigone</i></p>	

Projektliste Griechisch 13 1.2 –

Entwicklung und ideale Form des Staates: Platon, *Politeia* (gA) bzw. Antike Modelle bei Platon und Aristoteles (eA) (gA: 30 WS / eA: 50 WS)

gelb: Erweiterungen in eA im Vergleich zu gA

Die vorliegende Projektliste bietet in den Spalten 1 bis 3 abiturrelevante Themen und Texte. In Spalte 1 wird der Lernbereich in Teilbereiche untergliedert. Spalte 2 enthält exemplarische Texte, mit deren Hilfe Kompetenzerwartungen und Inhalte des Fachlehrplans der Jgst. 13 umgesetzt werden können. In Spalte 3 werden wesentliche inhaltliche und kulturelle Aspekte aus den Kompetenzerwartungen aufgeführt, die anhand der Texte aus Spalte 2 sowie weiterer Quellen zu erarbeiten sind. Spalte 4 bietet Anregungen für fakultative Vertiefungsmöglichkeiten.

Für die angegebene Wochenstundenzahl wird von einer Gesamtzahl von 63 WS (gA) bzw. 105 WS (eA) in Jgst. 13 ausgegangen. Darin sind u. a. Übungs-, Wiederholungs- und Vorbereitungsphasen bereits enthalten.

Themen	Wichtige Texte und Kernstellen (Originallektüre oder zweisprachige Lektüre)	Kultureller Kontext (Inhaltliche und kulturelle Hauptaspekte)	Weiterführende Anregungen: Texte und Themen
Die Frage nach der Gerechtigkeit im Staat und im Einzelnen	<p>Platon, <i>Politeia</i></p> <p>368d1-369b1 (Plan zur theoretischen Gründung eines Staates)</p> <p>369b5-370b6 (Entstehung des Staates und wesentliche Entwicklungsstufen)</p> <p>427c6-428a1 (Gerechtigkeit als eine der vier Kardinaltugenden des vollkommenen Staates)</p> <p>433a1-b2 (Definition von Gerechtigkeit)</p> <p>433e12-434d1 (Gerechtigkeit der drei Stände im Staat)</p> <p>441c4-442d6 (Gerechtigkeit in der Seele)</p>	<p>Platons Konzept von Gerechtigkeit</p> <p>Wesentliche Entwicklungsstufen und Merkmale des Staatsmodells</p> <p>Unterschiedliche Begabung und Ausbildung der Menschen</p> <p>Gerechtigkeit als Akzeptanz der jeweils eigenen Position im Staat</p> <p>Zuordnung der Kardinaltugenden zu den drei Ständen und den drei Seelenteilen</p> <p>Utopischer Charakter des platonischen Staatsmodells; kritische Gegenpositionen</p>	<p>370b7-372e8 (Erweiterung des Staates)</p> <p>415a-c (Metallmythos)</p> <p>488a1-489a3 (Schiffsherrngleichnis)</p> <p>592a10-b6 (Einsicht in den utopischen Charakter und Funktion)</p> <p>516c8-517a7 (Rückkehr in die Höhle)</p> <p><i>Phaidr.</i> 253c-254a (Gleichnis vom Seelenwagen)</p> <p>Platon: Leben und Werk</p>

	<p>analog zum Staat)</p> <p>473c11-e5 (Die Philosophenkönige)</p>		<p>Platon, 7. <i>Brief</i> (inhaltlicher Überblick)</p> <p>Die Platonische Akademie</p>
<p>Die Ideenlehre</p>	<p>507b2-c2 (Die Dinge und die Ideen)</p> <p>508c4-509b10 (Sonnengleichnis)</p> <p>514a1-516c7 (Höhlengleichnis)</p> <p>517a8-c6 (Deutung des Höhlengleichnisses: Idee des Guten)</p>	<p>Inhalt und Aufbau des Höhlengleichnisses</p> <p>Erkenntnistheoretische Position Platons und Dualismus seiner Weltsicht</p> <p>Grundzüge und zentrale Begriffe der Ideenlehre</p> <p>Deutung des Höhlengleichnisses als Erkenntnisweg des Philosophen</p> <p>Ideenlehre als Grundlage des Idealstaates</p>	<p>Die Bedeutung Platons für die abendländische Philosophie</p> <p>Überblick über Aufbau und Inhalt der <i>Politeia</i>, v. a. B. 1 (Gerechtigkeit), B. 2/4 (Erziehung im Idealstaat), B. 7/8 (Verfassungsformen und ihre Entartungen; Beurteilung der Demokratie; Erziehung der Philosophen)</p> <p>Theorien zur Staatsentstehung (z. B. Protagoras, Cicero; Hobbes, Rousseau)</p>
<p>Die Politie des Aristoteles und ihre anthropologische Grundlegung</p>	<p>Aristoteles, <i>Politika</i></p> <p>1252a1-1253a39 (Wesen und Entwicklung des Staates)</p> <p>1293b31-38 (Die Politie)</p> <p>1295a25-41; b1-34 (μεσότης)</p>	<p>Auffassung vom Menschen sowie vom Wesen, von der Entstehung und der Entwicklung des Staates</p> <p>Merkmale der Politie</p>	<p>Karl Popper, <i>Die offene Gesellschaft und ihre Feinde</i></p> <p>Die Kardinaltugenden bei Platon und in der geistesgeschichtlichen Tradition</p> <p>Die Ideenlehre als Gegenentwurf zu sophistischen Theorien</p>
		<p>Allgemeine Aspekte:</p> <p>Inhalt und Aufbau der <i>Politeia</i> im Überblick</p> <p><i>Politeia</i> als Verbindung von Staatstheorie, Pädagogik, Psychologie und Philosophie</p> <p>Zusammenhang zwischen wichtigen biografischen Ereignissen im Leben Platons und</p>	<p>Das Fortwirken der Ideenlehre</p> <p>Jenseitsvorstellungen bei Platon</p> <p>Aristoteles: Leben und Werk</p> <p>Der Peripatos des Aristoteles</p>

		<p>seinen Staatsphilosophischen Überlegungen</p> <p>Vergleich der Ideenlehre mit Positionen sophistischen Denkens</p> <p>Vergleich der Darstellungen von der Entstehung des Staates in Platons <i>Politeia</i> und Aristoteles' <i>Politika</i></p>	<p>Die Bedeutung des Aristoteles für die abendländische Philosophie</p> <p>Überblick über das Werk <i>Politika</i></p> <p>Weitere Staatsmodelle (Polybios, Cicero, nachantik)</p> <p>Raffael, <i>Die Schule von Athen</i></p>
--	--	---	---

Korrekturmatrix für die Korrektur der schriftlichen Abiturprüfung in Griechisch und Latein

	FEHLERKATEGORIEN		AUSWIRKUNGEN			
			A	B	C	D
			<i>Sinn ungenau erfasst</i>	<i>Sinn punktuell falsch</i>	<i>Sinnzusammenhang entstellt</i>	
Muttersprache	deutscher Ausdruck oder Satzbau fehlerhaft	1	0,5	1,0	-	-
Wortschatz	Wort oder Wendung falsch übersetzt, ausgelassen oder sinnwidrig eingefügt	2	0,5	1,0	1,5	-
Formenlehre	Nominalform, Verbalform oder Wortart falsch bestimmt	3	0,5	1,0	1,5	-
				<i>Beziehung punktuell falsch</i>	<i>Struktur entstellt</i>	<i>Struktur zerbrochen</i>
Satzlehre	Kasusreaktion nicht erkannt	4	-	1,0	1,5	-
	Wort oder Wortgruppe falsch bezogen	5	-	1,0	1,5	2,0
	satzwertige Konstruktion (AcI, Partizip etc.) falsch bestimmt oder aufgelöst	6	-	1,0	1,5	2,0
	Satzgefüge falsch analysiert	7	-	-	1,5	2,0